

Berufsbildung *im Fokus*



© BLVN / Friedhelm Merz Verlag



Landes-
Mitglieder-
versammlung
11. November 2021
in Oldenburg



Zukunftswerkstatt
für berufliche
Bildung geplant

Tarifrunde
2021

Inhalt

Vorwort	3
Aus dem Landesvorstand	
Schwerpunktt Themen der Landesverbandsarbeit	4
Neue Schriftführerin im BLVN-Vorstand	5
Personalräte informieren	
Zukunftswerkstatt für die berufliche Bildung im Jahr 2022 geplant	5
Tarifrunde 2021 steht im Zeichen von Anerkennung	6
Informationen (nicht nur) für Senioren	
Seniorenpolitische Fachtagung des BvLB (Bund)	6
Ehrenamtliches Engagement	7
Hausnotrufsystem	8
Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA)	8
Wir informieren	
Wechsel der Landesgeschäftsstelle	8
Vorschau auf die Spiel '21 in Essen	9
Expertentreffen Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht	10
Persönliches	
Nachrufe	10
Wir gedenken	10
Wir gratulieren	11

Alle Mitglieder erhalten kostenlos den Infobrief „BLVN Aktuell“. Diese aktuellen Informationen erhalten Sie vom Ansprechpartner Ihrer Schule und können ihn auf unserer Homepage

www.blv-nds.de
herunterladen.

**Güte ist wie das Licht,
das sich im Herbst
in jeden Winkel
des Hauses verliert
und wunderschöne
Stimmungen zaubert.**

Beat Jan



Impressum

Schriftleitung: Clarissa Herrmann, c.herrmann@blv-nds.de

Redaktionsteam: Ralph Böse, Norbert Boese, Clarissa Herrmann, Günter Bruns, Dr. Gerhard Over

Autorinnen/Autoren dieses Heftes:

Ralph Böse, Norbert Boese, Insa Auer, Sven Höflich, Günter Bruns, Peter Bahr, Werner Taphorn, Dr. Gerhard Over

Herausgeber: Ralph Böse, Vorsitzender des BLVN

Geschäftsstelle: Ellernstraße 38, 30175 Hannover

Telefon (0511) 324073, www.blv-nds.de

Verlag: dbb Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, www.dbbverlag.de

Anzeigen: Geschäftsstelle BLVN

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

ISSN-Nummer: 2190-7064

Redaktionsschluss: 26. November 2021



Ralph Böse

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

beim Schreiben des letzten Vorworts stand die Befürchtung einer dritten Corona-Welle im Raum – inzwischen sind wir in der vierten Welle angekommen. Immerhin: Etwas mehr Normalität als noch im Frühjahr ist zu verspüren. Die seit den Sommerferien gültige Rundverfügung sieht kein Szenario B oder C mehr vor – Schule soll soweit

irgendwie möglich im Normalbetrieb laufen. Das ist beruhigend und wird von unserer Seite auch uneingeschränkt unterstützt. Auf der anderen Seite wird die Entscheidung zu Maßnahmen in Schulen nun den lokalen Gesundheitsämtern zugeschoben, wobei es keine einheitlichen Regeln gibt, wann welche Maßnahme zu treffen ist. Insofern befürchtet der BLVN, dass es hier bei einer stärkeren Corona-Welle zu einem Flickenteppich unterschiedlicher Maßnahmen im Land kommen wird. Die Zeit der Pandemie hat gezeigt, dass die Gesundheitsämter durchaus sehr unterschiedlich auf Ausbrüche reagieren – und genau hier wünschen wir uns ein einheitliches Regelwerk, damit Schule überall im Land verlässliche Rahmenbedingungen bekommt.

Darüber hinaus ist genau das eingetreten, was wir vor den Sommerferien bereits befürchtet hatten: Die Sommermonate wurden wieder einmal nicht genutzt, um für den Herbst und den Winter vorzusorgen und die Schulen pandemiefester zu machen. Lüftungsgeräte sind nach wie vor nicht in Sicht und werden wohl nur sehr vereinzelt und punktuell in Schulen eingesetzt werden können. Ich möchte an dieser Stelle nicht noch einmal unsere Argumente dafür aufführen – aber dass diese Geräte nicht nur helfen könnten, die Last der Coronaviren in der Luft zu reduzieren, sondern auch die Last der Erkältungs- und Grippeviren – das sollte eigentlich Grund genug sein, solche Geräte anzuschaffen. Darüber hinaus: Die Lüftungsregel 20-5-20 ist bei kalten Außentemperaturen eine glatte Zumutung!

Tatsächlich freuten sich vor den Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler genauso wie wir Lehrkräfte darüber, endlich wieder in die Schule kommen zu können und uns persönlich zu begegnen. Warum ausgerechnet in dieser Situation ein Erlass die Schulen ereilt, der uns verpflichtet, zwischen 15 und 30 Prozent Distanzunterricht zu planen, erschließt sich da nicht. Einerseits sind alle froh, endlich wieder einen normalen Schulbetrieb zu haben, dann entfallen auch passend dazu Szenario B und C – und dann soll doch wieder Distanzunterricht eingezogen werden, den kaum jemand will. Ich denke, es muss einmal deutlich gesagt werden, dass die Digitalisierung des Unterrichts nicht mit Distanzunterricht gleichzusetzen ist. Wir wären sicher alle deutlich glücklicher gewesen, wenn stattdessen zunächst einmal die Zeit des Distanzlernens wissenschaftlich ausgewertet worden wäre und auf diesen Erkenntnissen dann Fortbildungsangebote aufgesetzt worden wären, die eine wissenschaftlich begründete E-Didaktik vermittelt hätten. Zudem: All die Probleme, die sich im Distanzunterricht gezeigt haben, wie zum Beispiel fehlendes oder unzureichendes Internet, fehlende oder mangelhafte Hardware und so weiter sind ja nicht beseitigt worden. In diesem Zusammenhang die in den allermeisten Schulen noch immer nicht gelieferten digitalen End-

geräte für Lehrkräfte anzusprechen, hat schon fast etwas von einem Running Gag: Es ist schlicht unglaublich, wie lange es in unseren Ländern dauert, bis eine Ankündigung endlich einmal in die Tat umgesetzt wird. Dasselbe gilt für all die Vereinbarungen, die zwischen den Lehrkräfteverbänden aller Couleur und dem MK im Forum eigenverantwortliche Schule geschlossen wurden: Wo sind die Erleichterungen, die 2019 bereits vereinbart wurden und die den Lehrkräften etwas Last von den Schultern nehmen sollten? Wo ist der höhere Faktor zur Berechnung der Anrechnungsstunden? Wo sind die Entlastungsstunden für die Abteilungsleitungen in den Berufsbildenden Schulen? Wo ist die Aufstockung der Altersermäßigung? Gerade jetzt wäre es an der Zeit, einmal die eine oder andere Maßnahme zu konkretisieren und umzusetzen.

Das Kultusministerium führt als Grund für diese Versäumnisse immer wieder an, dass dafür kein Geld zur Verfügung stünde. Da darf man sich verwundert die Augen reiben: In der Pandemie wurden Milliarden Euro für die Rettung einzelner Branchen und Betriebe ausgegeben – und für den Bereich der Bildung ist nun anscheinend kein Geld mehr im Topf. Einerseits werden unsere Politikerinnen und Politiker nicht müde zu betonen, wie wichtig ihnen die Bildung ist, wenn es aber an die Finanzierung dieses Bereichs geht, hat ihre Sympathie allerdings erkennbar enge Grenzen. Corona hat in der Schule Defizite aufgezeigt, die dringend behoben werden müssen, Corona hat sicher auch nicht dazu beigetragen, den Bildungserfolg zu erhöhen, und Corona hat unseren Kolleginnen und Kollegen enorm viel abverlangt. Gerade deshalb sollte der Staat nicht nur Geld in die Wirtschaft stecken, sondern auch in den Bereich, der unsere Wirtschaft am Leben erhält: in die Schulen und in die Kolleginnen und Kollegen, die diesen Schulen mit ihrem Engagement und ihrer Motivation zum Erfolg verhelfen! Nur gut funktionierende Schulen und zufriedene Kolleginnen und Kollegen, die nicht ständig überstrapaziert werden, können gewährleisten, dass unsere Wirtschaft auch in Zukunft mit gut ausgebildeten Fachkräften versorgt wird.

Zu einem guten Funktionieren dieses Systems trägt auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kultusministerium und den Lehrkräfteverbänden bei. Aus diesem Grund werden Gesetzesänderungen und andere wichtige Änderungen an Rechtsvorschriften normalerweise im Vorfeld mit den Verbänden erörtert. Dass gerade etwas so Wichtiges wie die Änderung der BbS-VO, die im September unerwartet im Gesetzesblatt verkündet wurde, weder dem BLVN noch dem VLWN im Vorfeld zur Kenntnis gegeben wurde, muss in diesem Zusammenhang schon sehr verwundern. Hier hätten wir eine deutlich andere Herangehensweise erwartet und hoffen sehr, dass dies keinen Kurswechsel des MK andeutet.

Einen Kurswechsel ganz anderer Art wünschen wir uns allerdings für die kommenden Wochen: Mögen noch einmal wärmebringende Hochdruckgebiete Kurs auf Mitteleuropa nehmen und uns einen goldenen Oktober bringen. Für die kommenden Herbstferien wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen ein paar erholsame Tage, zunehmende Normalität im Alltag und noch ein paar schöne Sonnenstunden für eine gemütliche Tasse Kaffee auf der Terrasse oder dem Balkon.

Herzlichst

Ihr Ralph Böse

In eigener Sache:

Schwerpunkthemen der Landesverbandsarbeit

Woran arbeitet der Landesvorstand unter anderem momentan?

Der BLVN-Landesvorstand möchte Sie an dieser Stelle regelmäßig über die Schwerpunkte seiner Arbeit unterrichten. Dadurch sollen den Mitgliedern unseres Verbandes die Arbeit transparenter gemacht werden. Auskünfte zu den einzelnen Themen erteilt Ihnen gerne der Landesvorstand; sprechen Sie uns an!

Im Sinne eines maximalen Schutzes aller Beteiligten und bedingt durch die Corona-Schutzvorgaben finden zurzeit nahezu alle Verbandsveranstaltungen in Form von Videokonferenzen statt. Der Landesvorstand hat auch die geplanten Landesvorstandssitzungen online durchgeführt mit Video-Konferenz-Schaltungen. Die Geschäftsstelle ist dazu unter Federführung von Werner Taphorn mit einem Tool aufgerüstet worden um auch von hier VKs durchzuführen zu können. Dadurch sind zukünftig auch Hybridsitzungen in der Geschäftsstelle möglich, also Präsenzsitzungen mit digital zugeschalteten Teilnehmern. Die von Dr. Gerd Over organisierten Online-Konferenzen über die Privatrechner der Mitglieder verliefen problemlos und mit guter Effektivität, können aber nach überwiegender Übereinstimmung der Teilnehmer Präsenztageungen nicht vollständig ersetzen. Die LV am 13. Juli 2021 fand nach langer Zeit wieder einmal zur Freude aller LV-Mitglieder in Präsenz in der Geschäftsstelle in Hannover unter genauer Beachtung der Corona-Regeln statt. Die LV am 7. September soll dagegen wieder als Videokonferenz stattfinden. Die Online-Sitzungen werden auch in der Zeit nach der Pandemie für kurzfristige Abstimmungen, außerordentliche LVs und zum Teil auch für reguläre LVs eingesetzt werden, das heißt zukünftig ist ein Mix aus Präsenz-, VK- und Hybridveranstaltungen angedacht. Die HVs dagegen sollen weitgehend in Präsenz stattfinden um die Kontakte zwischen dem Landesvorstand, den Bezirksvorständen, den Referentinnen/Referenten und den AG-Leiter(inne)n sowie den Personalratsvertreter(inne)n zu intensivieren und stärken.

Ab Mai dieses Jahres hat die Funktion der Schriftführerin im Landesvorstand gewechselt. Die Kollegin Insa Auer hat diese Funktion von Linda Spang übernommen, die ihr Amt als Landesvorstandsmitglied des BLVN niedergelegt hat (s. dazu Vorstellung von Insa Auer in dieser Ausgabe).

Die nächste HV soll als Klausurtagung in Form einer Präsenzveranstaltung zweitägig am 8. und 9. Oktober 2021 in Oldenburg stattfinden. Es sollen grundsätzliche Fragen der Verbandsarbeit erörtert und Zukunftsperspektiven dazu erarbeitet werden. Eingeladen dazu werden die stimmberechtigten Mitglieder des BLVN-Hauptvorstandes.

Die Arbeit der gewählten Stufenvertreter des BLVN im Hauptpersonalrat beim MK und in den Bezirkspersonalräten bei den Abteilungen der LSchB hat sich weiterhin gut entwickelt und trotz der coronabedingten Schwierigkeiten zu einer effektiven Form der Zusammenarbeit sowohl untereinander als auch mit den Schulpersonalräten an den Berufsbildenden Schulen entwickelt. Auch mit den Vertretern des VLWN zeigt die Zusammenarbeit die gewohnte Stärke in der Kooperation der beiden Berufsschullehrerverbände.

Die im letzten Jahr coronabedingt abgesagte Mitgliederversammlung am 12. November 2020 in Oldenburg wird nun am 11. November 2021 am gleichen Ort in gleichen Räumen sowie mit Videoübertragung in den Nebenraum inklusive Videoaufzeichnung stattfinden. Das Programm ist mit kleinen Veränderungen weitgehend identisch. Die Senioren werden dabei stärker eingebunden. Dieses übernehmen unsere LV-Seniorenvertreter Peter Bahr und Günter Bruns als Leiter der Senioren-AG. Die Organisation der MV obliegt dem BV Oldenburg und wird von Werner Taphorn und Matthias Thode federführend organisiert.

Eine AG des BLVN aus den Vorstandsvertretern Ralph Böse, Dr. Gerhard Over und Norbert Boese hat eine über die bisherigen Vorlagen hinausgehende detaillierte Geschäftsordnung für den Landesverband erarbeitet. Auch die auf der DV 2018 beschlossene Satzung des BLVN ist in einigen Punkten überarbeitet worden. Abschließende Klärungen insbesondere rechtlicher Art sollen noch im Herbst dieses Jahres erfolgen.

Der BLVN hat eine grundsätzlich neu gestaltete BLVN-Homepage, die mit dem Content-Management-System Typo3 gepflegt wird. Die Betreuung liegt in den Händen der Vorstandsmitglieder Ralf Hoheisel und Dr. Gerd Over, die für das neue System geschult wurden. Schauen Sie als Leser dieser Verbandszeitschrift bitte doch selber einmal darauf und geben Sie uns ein Feedback.

Das neue BLVN-Logo in Form eines digitalen Kreises ist nun eingeführt. Es hat bewusst gewählt einen hohem Wiedererkennungswert bezogen auf das bisherige Logo. Ab sofort ist nur noch dieses Logo in allen offiziellen Schriftstücken des BLVN zu verwenden; die Funktionsträger des BLVN sind dazu informiert worden.

Der BLVN-Newsletter wird seit Beginn dieses Jahres über den Newsletterdienst von rapidmail an die Mitglieder versendet. Dieses führt zu einer schnelleren und problemloseren Datenübertragung als bisher über unseren eigenen Internetanschluss und dient der Professionalisierung dieses Vorganges.

Nach den coronabedingten Absagen der letzten Tagungen der Senioren-AG findet in diesem Jahr erstmals wieder eine eintägige Tagung der BLVN Senioren-AG am 23. Oktober in Hannover im NBB-Tagungsraum statt.

Schwerpunkthema in den letzten Wochen war natürlich weiterhin die Auswirkung des Themas „Corona“ auf das Schulgeschehen an den Berufsbildenden Schulen. Insbesondere die Maßnahmen und Vorgaben zum Schuljahresbeginn standen dabei im Fokus. Dazu steht der Landesverband, insbesondere unser Vorsitzender Ralph Böse, in enger und intensiver Abstimmung mit dem Kultusministerium. Der BLVN unterstützt das MK mit konstruktiven, aber auch kritischen Vorschlägen zur Schulsituation und zum Schutz von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften. Dabei war neben dem Gesundheitsschutz auch der zu vermittelnde Lerninhalt zur Chancenwahrung der jetzigen Generation ein-

schließlich Prüfungen und Abschlüssen ein wichtiges Thema. Die durchgeführten Mitgliederbefragungen helfen dem BLVN-Vorstand dabei, seine Positionen zu festigen und zu untermauern.

Nicht zuletzt durch permanente Forderungen des BLVN und der durch unseren Vorsitzenden Ralph Böse im MK geführten Gespräche sind manche Erfolge im Rahmen der Corona-Problematik zu einer für unsere Lehrerinnen und Lehrer, aber auch für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für das Geschehen an den Berufsbildenden Schulen insgesamt erreichten positiven Entscheidungen maßgeblich mit beeinflusst worden. Dieses wird der BLVN auch weiterhin im Sinne seiner Mitglieder machen.

Weitere Verbandsthemen auf Landesebene sind trotz der übermächtigen Corona-Debatte unverändert und wie schon in den vorangegangenen Ausgaben wiederholt angesprochen unter anderem die Digitalisierung der Arbeitswelt unter dem Stichwort In-

dustrie 4.0., die Überarbeitung und Aktualisierung der Pflegeberufe und deren Inhalte, die unbefriedigende Situation der Beförderungen auf allen Ebenen, die Lehrerarbeitszeit sowie die Leitungszeit, die unbefriedigende Situation der Tarifabschlüsse einschließlich Sonderzahlung (zusammen mit dem NBB) und eine immer noch unbefriedigende DV-Administrationslösung. Der BLVN agiert dazu im Sinne der Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Schülerinnen und Schüler für Lösungen zur Verbesserung der momentanen Situation.

Weiterhin haben wir den Inklusionsgedanken bezogen auf die Berufsbildenden Schulen wie auch die Notwendigkeit einer verstärkten Nachwuchsgewinnung und damit einer Intensivierung der Ausbildung von Lehrkräften für die Berufsbildenden Schulen an den Universitäten nicht aus den Augen verloren.

Norbert Boese,
BLVN-Landesvorstand

Neue Schriftführerin im BLVN-Vorstand

Um es kurz zu fassen: Mein Name ist Insa Auer, ich bin Jahrgang 1976, seit 24 Jahren verheiratet, Mutter zweier Söhne und bald zweifache Großmutter. Nach jahrelanger selbstständiger Tätigkeit als ambulante Familienhelferin und Reittrainerin für Kinder, habe ich vor acht Jahren die Ausbildung zur Fachpraxislehrerin in der Hauswirtschaft begonnen und drei Jahre später erfolgreich absolviert. Meine ersten sieben Jahre war ich an den Berufsbildenden Schulen in Nienburg/Weser beschäftigt. Im vergangenen Jahr habe ich an die Albrecht-Thaer-Schule – Celle gewechselt.

Ich freue mich auf die Arbeit im Vorstand des BLVN, da ich davon überzeugt bin, dass man in den meisten Bereichen des Lebens nur gemeinsam besser ans Ziel kommt.



Insa Auer

Insa Auer

Personalräte informieren

Zukunftswerkstatt für die berufliche Bildung im Jahr 2022 geplant

Unter dem Motto „mit neuem Schwung für die berufliche Bildung“, fand das erste gemeinsame Präsenztreffen der Stufenvertretungen nach 12 Monaten statt. In Bramsche bei Osnabrück kamen vom 12. bis 14. September die Stufenvertretungen der beiden Berufsschullehrerverbände zusammen, um die zukünftige gemeinsame Arbeit abzustimmen und neue Veranstaltungen zu planen. Es war ein freudiges Treffen, denn nach einem Jahr, indem man sich ausschließlich in Videokonferenzen unterhalten konnte, war diese Klausurtagung in Präsenz sehr angenehm und menschlich. In diesem Rahmen wurden auch die ehemaligen Stufenmitglieder verabschiedet. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war klar, dass man wieder verstärkt für die Mitglieder der Verbände in Präsenz ansprechbar sein sollte.

In den kommenden Monaten finden daher wieder zahlreiche Spezialschulungen für Personalräte zu den Themen Beamtenversorgung und Beihilferecht, Lehrergesundheit – Unterstützungsmaßnahmen durch den Dienstherrn, Spezialschulung für SPR: schwierige Gespräche sowie Grundschulungen in Präsenz statt. Hier könnt ihr euch anmelden: <https://vlwn.de/personalrat-schulungen/>



Ellen-Rollwaage, Marcus Schlichting, Petra Sachse, Helmut Strack, Ingrid Frenkel, Sven Höflich, Birgit Schlieper-Dembski, Annette Hermes, Angelika Maiß, Manfred Glauser, Dieter Hartmann

Darüber hinaus führen alle Stufenvertreterinnen und Stufenvertreter Infoveranstaltungen in den Regionen für Personalräte durch. Wir möchten aber die berufliche Bildung mit den Mitgliedern neu denken. Deswegen bieten wir im kommenden Jahr (geplant Ende März 2022) in einer Art „Zukunftswerkstatt der beruflichen Bildung“ eine Fortbildung an, in der die Motivationen und Ideen der

Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Arbeit der Verbände einfließen soll. Wer Interesse hat, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen, kann sich schon jetzt unter s.hoeflich@blv-nds.de anmelden.

Sven Höflich

Tarifrunde 2021 steht im Zeichen von Anerkennung

Mit dem Auslaufen des Tarifvertrags am 30. September beginnen die Tarifverhandlungen zwischen dem dbb und der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL). Unsere angestellten Kolleginnen und Kollegen erwarten zu Recht eine deutliche Steigerung des Entgelts. Die erhöhte Arbeitsbelastung infolge der Pandemie und eine Anerkennung für die großartigen Leistungen an unseren Berufsschulen müssen nun auch fair entlohnt werden. Die steigende Inflation muss aufgefangen werden und die Netto-Einkommensschere zwischen beamteten Kolleginnen und Kollegen und tarifbeschäftigten Lehrkräften muss weiter geschlossen werden. Am 14. Oktober

werden die beiden Berufsschullehrerverbände in Nordhorn einen Branchentag zu diesem Thema durchführen. Ihr könnt euch über Zoom zuschalten. Den Link senden wir euch per E-Mail zu.

Übrigens: Auch für die beamteten Kolleginnen und Kollegen sind die Tarifverhandlungen mit der TdL von großer Bedeutung, da die Abschlüsse in der Regel für die Beamten übernommen werden.

Sven Höflich

Informationen nicht nur für Senioren

Seniorenpolitische Fachtagung des BvLB (Bund)

In der Zeit vom 18. bis 20. August 2021 trat im dbb forum sieben-gebirge (Königswinter) die turnusmäßig einmal im Jahr tagende Runde der Seniorenvertreter der BvLB-Landesverbände zusammen, nachdem sie im letzten Jahr coronabedingt ausgefallen war. Geleitet wurde die Tagung durch den **BvLB-Bundesseniorenbeauftragten Wilhelm Schröder**. Im Vordergrund stand neben der fachlichen Fortbildung zu seniorenpolitischen Themen der Erfahrungsaustausch unter den Landesverbänden.

Zum Auftakt der Tagung referierte **Dr. Barto Bartokowski**, IT-Trainer aus dem Raum Bonn-Bad Godesberg, zum Thema „**Internet – aber sicher**“ zur Nutzung der neuen Medien, auch in der Seniorenarbeit der Berufsschullehrerverbände. Angesprochen wurden unter anderem die Nutzung von Virenscannern oder Firewalls zum Schutz der eigenen PC-Umgebung. Es wurden Tipps gegeben zum Einrichten eines Notfall-USB-Sticks und zur Nutzung von Clouds zur sicheren Datenspeicherung. Weitere Hilfestellungen erhielten die Seminarteilnehmer zur sicheren Einstellung von Internet-Brow-

sern und zum Umgang mit sicheren Passwörtern. Die vielen Fragen an den Referenten zeigten, dass es im Feld der IT-Sicherheit schwierig ist, immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Das Referat war deshalb sehr wertvoll für die Seniorenvertreter.

Am zweiten Tag der Tagung referierte **Rechtsanwältin Nina Ahrend** aus Köln zum Themenkomplex **Betreuungsrecht/Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung**.

Beim **Betreuungsrecht** geht es um Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer geistigen, seelischen oder körperlichen Behinderung nicht mehr in der Lage sind, sich um ihre eigenen Angelegenheiten ausreichend zu kümmern. Auf Antrag entscheidet das Amtsgericht (Betreuungsgericht), ob eine Betreuung eingerechnet werden muss. Dabei wird ein ärztliches Sachverständigen-gutachten eingeholt, die Angehörigen um Stellungnahme gebeten und dem Betroffenen Gelegenheit gegeben, Stellung zu nehmen. Im Eilverfahren kann bereits nach dem ärztlichen Attest entschieden werden. Die Betreuung können ehrenamtliche Betreuer (zum Beispiel aus dem Umfeld des Betroffenen) oder Berufsbetreuer eingesetzt werden. Der Umfang der Betreuung kann sich erstrecken auf:

- Vermögensvorsorge
- Gesundheitsvorsorge
- Wohnungsangelegenheiten
- Aufenthaltsbestimmungsrecht
- Behördenangelegenheiten
- Entgegennahme der Post ...



Gruppenbild der Tagung in der dbb akademie

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als gerichtlich bestellte Betreuerin machte Nina Ahrend deutlich, dass die unter Beteiligung der Gerichte angeordnete Betreuung nicht immer zum Wohl des Betroffenen sein muss, die Einflussnahme von Freunden und Verwandten auf die Betreuung nicht immer gewährleistet werden kann. Die rechtzeitige (privatrechtliche) Abfassung einer Vorsorgevollmacht kann dort eine bessere Lösung darstellen.

Die **Vorsorgevollmacht** ist das Instrument, um die eigene Zukunft auch für den Fall selbst zu gestalten, wenn man selbst nicht mehr in der Lage ist, Entscheidungen bewusst zu treffen. Sie kann nicht nur infolge des Alters oder der Gebrechlichkeit eintreten, sondern auch durch Krankheit oder plötzliche Notsituationen. Deshalb sollte jeder schon in jungen Jahren eine Vorsorgevollmacht erteilen, denn Notsituationen nehmen keine Rücksicht auf das Alter. Es empfiehlt sich unter Umständen neben dem Haupt-Vollmachtnehmer weitere Personen als Neben-Vollmachtnehmer zu benennen. Durch eine Vorsorgevollmacht kann eine gesetzliche Betreuung vermieden werden. Nina Ahrend empfiehlt folgenden Vordruck: https://www.bmjv.de/SharedDocs/DE/Formulare/Vorsorgevollmacht.pdf?_blob=publicationFile&v=3

Es ist absolut ratsam, die Vorsorgevollmacht in das „Zentrale Vorsorgeregister“ (www.vorsorgeregister.de) eintragen zu lassen, da die Betreuungsgerichte vor Anordnung einer Betreuung dort eine Anfrage tätigen.

In einer **Patientenverfügung** kann jede volljährige Person schriftlich, für den Fall der Entscheidungsunfähigkeit, festlegen, ob und wie sie in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchte. Die Patientenverfügung soll schriftlich verfasst und durch Namensunterschrift eigenhändig bestätigt werden (gegebenfalls mit Handzeichen eines Notars). Sie kann jederzeit formlos widerrufen werden. Es ist zu empfehlen, die Patientenverfügung regelmäßig (zum Beispiel jährlich) zu erneuern. Die Patientenverfügung sollte so aufbewahrt werden, dass sie Ärzten, Bevollmächtigten oder Betreuern zugänglich ist. Bei der Erstellung der Patientenverfügung kann es sinnvoll sein, sich von Ärzten des Vertrauens beraten zu lassen. Einen Vordruck für eine Patientenverfügung findet man unter: https://www.bmjv.de/SharedDocs/DE/Formulare/Anlagen/Patientenverfuegung_Textbausteine_pdf.pdf_blob=publicationFile&v=7

Die Ausführungen von Nina Ahrend wurden, auch aufgrund der vielfältigen Erfahrungen der Seminarteilnehmer, intensiv diskutiert

und können eine gute Grundlage bilden für die Beratungsarbeit der Seniorenbetreuer in den einzelnen Landesverbänden des BvLB.

Der Nachmittag des zweiten Seminartages führte in das **Haus der Geschichte** in Bonn. Dieses Museum widmet sich der Geschichte Deutschlands nach 1945. Nach einer circa zweistündigen Führung durch das Haus blieb noch genügend Zeit für individuelle Erkundung durch einzelne Teile der Ausstellung. Jeder politisch oder geschichtlich Interessierte, der nach Bonn kommt, sollte sich dieses Haus nicht entgehen lassen.

Der dritte Seminartag startete mit einem Vortrag von **Tanja Haude** von der **Compass private Pflegeberatung**. Compass bietet für alle privat Kranken-/Pflege-Versicherte Beratung an, wenn Leistungen der Pflegekasse beantragt werden sollen oder falls ein Begutachtungsverfahren zur Pflegegradeinstufung bevorsteht. Die wichtigsten Themenbereiche zu dieser Thematik finden Betroffene im Internet: www.compass-pflegeberatung.de.

Neben der telefonischen Beratung können persönliche Beratungsgespräche auch in der eigenen Wohnung vereinbart werden. Der Erstkontakt kann unter folgender Telefonnummer hergestellt werden: **(0800) 1018800**

Zum Abschluss erfolgte eine BvLB-interne Diskussion zum Erfahrungsaustausch **seniorenpolitischer Fragestellungen** in den einzelnen Landesverbänden. Intensiv bearbeitet wurde die Problematik, die Mitglieder beim Übertritt in den Ruhestand im Berufsschullehrerverband zu halten. Dabei kristallisierte sich die Rechtsberatung durch den Verband als sehr wichtiges Argument heraus – für den Pensionär, aber auch für die Partner(innen). Stirbt ein Mitglied, kann es weiterhin offene Rechtsfragen in Bezug auf Versorgung, Kranken- und Pflegeversicherung geben. Bislang waren die Hinterbliebenen nicht über den BvLB rechtsschutzversichert. Der Landesverband Baden-Württemberg hat inzwischen seine Satzung inzwischen dahingehend geändert, dass Ehe-/Lebenspartner auf den Todesfall hin Mitglied werden können, um die Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen. Die Bundestagung appellierte an alle anderen Landesverbände, sich mit dieser Problematik intensiv auseinanderzusetzen (Peter Bahr hat diese Diskussion bereits in den BLVN-Landesvorstand hineingetragen und ebenfalls der dbb – landesbund niedersachsen (NBB) – beschäftigt sich mit dieser Fragestellung!)

Günter Bruns

Ehrenamtliches Engagement

Presseinformation: 16. Juli 2021 (gekürzt)

Fast jede zweite Niedersächsin und jeder zweite Niedersachse investiert Zeit und Kraft, um sich ehrenamtlich für andere einzusetzen. In einer neuen Projektdatenbank auf dem FreiwilligenServer (FWS) sollen nun beispielhafte Projekte vorgestellt und auch Interessierte zur Nachahmung angeregt werden. Der Titel: „Gute Beispiele – Projektdatenbank für bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement“. Der FreiwilligenServer Nds. bietet tagesaktuell Informationen zu verschiedenen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements. Dazu gehören Basisinformationen zum Versicherungsschutz, Arbeitshilfen und Stu-

dien zu neueren Engagemententwicklungen, zum Beispiel „Engagement in Corona-Zeiten“. Der Newsletter erscheint 14-tägig und informiert über Veranstaltungen, Fortbildungsangebote, vorbildliche Projekte von Organisationen und Vereinigungen, die Vergünstigungen durch die Ehrenamtskarte.

Quelle: Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Peter Bahr

Hausnotrufsystem

Urteil: Finanzgericht Baden-Württemberg vom 11. Juni 2021, Az.: 5 K 2380/19

Senioren, die ein Hausnotrufsystem nutzen, damit sie im Ernstfall schnell Hilfe erhalten, können die Kosten dafür in ihrer Einkommensteuererklärung geltend machen. Das hat das Finanzgericht Baden-Württemberg jetzt in einer vom Bund der Steuerzahler (BdSt) unterstützten Musterklage entschieden. Das Urteil ist für viele alleinlebende Senioren wichtig. Bislang gingen diese beim Finanzamt oft leer aus, wenn sie die Kosten für ihren Hausnotruf absetzen wollten.

Hintergrund: Die geltend gemachten Ausgaben in der Einkommensteuererklärung einer 1939 geborenen Klägerin, die sie als haushaltsnahe Dienstleistung ansetzte, wurden mit der Begründung vom Finanzamt gestrichen: Diese Kosten seien nur absetzbar, wenn der Steuerzahler in einem Heim wohnt. Das Finanzgericht gab der Seniorin recht und erkannte – wie bei haushaltsnahen Dienstleistungen gesetzlich vorgesehen – 20 Prozent der Kosten

des Hausnotrufsystems als haushaltsnahe Dienstleistung steuermindernd an. Das Finanzgericht hat allerdings die Revision zum Bundesfinanzgericht zugelassen. Es ist zu erwarten, dass das Finanzamt diese Möglichkeit nutzen wird, um das steuerzahlerfreundliche Urteil überprüfen zu lassen, weil in einem Parallelfall aus Sachsen das Finanzamt zum Bundesfinanzhof gezogen ist (Az.: VI R 7/21).

Betroffene können sich dennoch auf das Urteil des Finanzgerichts Baden-Württemberg berufen. Sie sollten Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen und das Ruhen des Verfahrens beantragen, wenn das Finanzamt die Kosten für den Hausnotruf nicht akzeptiert. Dann bleibt der eigene Steuerfall zumindest offen, bis der Bundesfinanzhof abschließend über den Streit entschieden hat.

Quelle: BdSt/Peter Bahr

Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA)

Seit Oktober 2020 können Ärztinnen/Ärzte und Therapeutinnen/Therapeuten Apps auf Rezept verschreiben. Die Kosten hierfür übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen als neue Regelleistung (§ 33 a SGB V).

„Digitale Gesundheitsanwendungen“, kurz DiGAs, sind verschreibungsfähige digitale Helfer und sind immer vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geprüft. Apps auf Rezept sind Teil des Digitalen Versorgungsgesetzes (DVG), um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzubringen. Es handelt sich um Apps für das Smartphone oder den Internetbrowser. Sie können verordnet werden, wenn es als Begleitung einer Behandlung sinnvoll erscheint. Wurde ein Rezept für eine App erstellt, muss es bei der Krankenkasse eingereicht werden. Mit dem durch die Krankenkasse vergebenen Code kann die App kostenlos heruntergeladen und freigeschaltet werden. Sollte für die Behandlung ein weiteres Gerät (Blutdruckmessung) benötigt werden, erstatten in der Regel die Krankenkassen auch diese Kosten. Alle bisher zugelassenen DiGAs listet das BfArM in einem DiGA-Verzeichnis auf.

Kürzlich wurde die erste Diabetes-App vorläufig in das Verzeichnis aufgenommen. Es handelt sich um die App Esysta. Sie ist ein Tagebuch, in dem Blutzuckerwerte erfasst werden. Die Werte kön-

nen dann den Behandelnden übermittelt werden. Zu ihren Werten erhalten die Nutzer(innen) Feedback in Form einer Ampel und eines 7-Tage-Trends. Hier geht es zum App-Verzeichnis: <https://diga.bfarm.de/de/verzeichnis>

Gesundheitsdaten, wie sie für die Apps benötigt werden, sind hochsensibel. Die Verbraucherschutzzentrale rät daher, auch bei DiGAs immer aufmerksam zu sein und die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGs) zu lesen und zu prüfen, welche Daten verarbeitet und ob sie eventuell an Dritte weitergegeben werden. Der Datenschutz nimmt im Prüfungsverfahren der DiGAs einen hohen Stellenwert ein. So gelten nicht nur die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung, sondern auch §§ 4 bis 6 der Digitalen-Gesundheitsanwendungen-Verordnung (DiGAV). Unter anderem dürfen Anbieter von DiGAs die erhobenen Daten nach Beendigung der Nutzung nicht weiter speichern – auch das unterscheidet eine „App auf Rezept“ von einer freien Health-App aus dem Apple- oder Google-Store.

Mehr unter: <https://www.digital-ratgeber.de/e-health/apps-auf-rezept-was-sie-ueber-digas-wissen-sollten-563203.html>

Quellen: digital-Ratgeber, BfArM/Peter Bahr

Wir informieren

Wechsel der Landesgeschäftsstelle

Der BLVN wird wahrscheinlich zum Ende dieses Jahres mit allen anderen NBB-Verbänden, die augenblicklich in der Ellernstraße ansässig sind, das Quartier wechseln. Der NBB wird aus dem Haus Ellernstraße ausziehen und gemeinsam mit seinen Partnerverbänden in eine neue Immobilie umziehen. Umfangreiche Vorarbeiten dazu sind bereits erfolgt. In einem Newsletter

gehen wir etwas genauer auf die Umstände ein. An dieser Stelle möchten wir nur darauf hinweisen, die entsprechenden Informationen des Landesverbands in der nächsten Zeit dazu zu beachten. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Ralph Böse

Landes-Mitgliederversammlung am 11. November 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen des BLVN,
wir laden euch herzlich zur Landes-Mitgliederversammlung
am 11. November 2021 in der DJH Oldenburg ein.

Wie geht es weiter in der BBS nach der Pandemie?

Zurück zur Normalität im Unterricht wünschen sich viele unserer Kolleginnen und Kollegen. Wie sind die Schüler durch die Krise gekommen? Mit Blick darauf wollen wir Veränderungen in den berufsbildenden Schulen auf unserer BLVN-Landes-Mitgliederversammlung ansprechen. Über den Schulalltag nach Corona werden die Schulpsychologischen Dezernentinnen aus Oldenburg, Andrea Schröder und Dr. Carmen Wulf, berichten.

Corona in der BBS – Prof. Dr. Silke Lange von der Universität Osnabrück wird eine Zusammenfassung von den drei BLVN-Mitgliederumfragen vorstellen. Die Digitalisierung in der Schule auch nach Corona betrachtet Michael Sternberg, Geschäftsführer der Landesinitiative n-21. „Mit Schüler(Inne)n digital arbeiten – Welchen Mehrwert habe ich als Lehrkraft?“ wird Jana Kolbe thematisieren. „Future-Peers – Wie können wir junge Menschen in den (Berufs-)Schulen unterstützen, aktive Gestalter(innen) von nachhaltiger Entwicklung und Zukunft zu werden?“ stellen Harald Kleem und Kollegen von Peer-Leader-International e. V. aus Ostrhauderfehn vor.

Organisation

Die Veranstaltung wird selbstverständlich unter den vorgegebenen Hygienemaßnahmen durchgeführt. Zurzeit gehen wir von der 3G-Regel aus. In der DJH erwarten wir für unsere Landes-Mitgliederversammlung, nach dem derzeitigen Stand, circa 66 Teilnehmer. Je nach Infektionslage werden wir eine mögliche oder erforderliche Anpassung vornehmen müssen. Dazu planen wir die Veranstaltung aufzuzeichnen und später Ausschnitte unseren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

11. November 2021 Von 9.30 bis 16 Uhr
in der DJH Straßburger Str. 6, 26123 Oldenburg

Programm:

- 9.30 Uhr Meet and Greet
- 10.00 Uhr Begrüßung, Werner Taphorn
- 10.05 Uhr Grußwort des Landesvorsitzenden Ralph Böse
- 10.15 Uhr Grußwort online aus dem Kultusministerium, Melanie Walter
- 10.30 Uhr Schulalltag nach Corona, Andrea Schröder, Dr. Carmen Wulf, Schulpsychologische Dezernentinnen
- 12.00 Uhr Mittagsimbiss
- 13.00 Uhr Corona in der BBS – Ergebnisse von drei BLVN-Mitgliederumfragen, Prof. Dr. Silke Lange, Lisa Bertke Universität Osnabrück
- 14.15 Uhr Digitalisierung in der Schule, Michael Sternberg, n21
- 14.15 Uhr Mit Schülern(innen) digital arbeiten. Welchen Mehrwert habe ich als Lehrkraft?, Jana Kolbe, Studienseminar LbS Hannover
- 14.15 Uhr Future-Peers – Wie können wir junge Menschen in den (Berufs-)Schulen unterstützen, aktive Gestalter(innen) von nachhaltiger Entwicklung und Zukunft zu werden?, Harald Kleem, „Peer-Leader-International e. V.“, Ostrhauderfehn
- 15.30 Uhr Abschluss der Tagung (Werner Taphorn)
- 16.00 Uhr Tagungsende



Anmeldungen auf der Anmeldeseite:
<https://www.mathebbs.de/blvn/anmeldung-mv/anmeldung-mv.php>

Benutzername: blvn
Kennwort: anmeldung

Ferner wird ein Infostand zur „Seniorenpolitischen Arbeit des BLVN“ von Peter Bahr und Günter Bruns betreut.

Viele Grüße

Ralph Böse und Werner Taphorn,
Berufsschullehrerverband Niedersachsen, Ellernstraße 38, 30175 Hannover

Vorschau auf die Spiel '21 in Essen

Die SPIEL '21 findet vom 14. bis 17. Oktober 2021 in Essen/Ruhr statt. Die Messe wird unter strengen Hygieneauflagen durchgeführt. Die aktuellen Regelungen sind unter <https://www.spiel-messe.com> zu finden. Die Tageskassen sind nicht geöffnet, so dass die Tickets online erworben werden müssen. Lehrkräfte und Pädagogen, die die Messe vor Ort besuchen, können am Donnerstag und am Freitag Zutritt zur exklusiven Neuheitenschau bekommen. Voraussetzung für die Zugangsberechtigung ist die



Vorlage einer Schulbescheinigung am Stand des Veranstalters (Friedhelm Merz Verlag) in Halle 3.

Aufgrund der Pandemie ist die Teilnahme am EDUCATORS' DAY der SPIEL '21 ausschließlich virtuell möglich. Die Präsentationen werden auf der begleitenden Online-Plattform www.spiel.digital kostenlos zugänglich gemacht. Auf dem YouTube-Kanal Spiel_Messe sind die Vorträge auch nach dem Ende der Messe einsehbar.

Dr. Gerhard Over

Expertentreffen Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht

Im Mai trafen sich die Länderexperten für Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht im BVLB zu einer zweitägigen Videokonferenz. Als Gastreferent ging Volker Geyer, Fachvorstand Tarifrecht beim dbb, auf den Stand der Vorbereitungen für die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) im Herbst 2021 ein. Die Tarifverhandlungen für die rund 845 000 Tarifbeschäftigten der Länder beginnen am 8. Oktober 2021 und sollen am 1. und 2. November 2021 sowie am 27. und 28. November 2021 fortgesetzt werden. Bei der TdL tritt der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers als amtierender Vorsitzender als Verhandlungsführer den Spitzenvertretern der Gewerkschaften gegenüber. Unsere Forderungen

in Bezug auf die Erhöhung der Tabellenentgelte und weiteren Verbesserungen sollen im Oktober auf „Branchentagen“ explizit vorgestellt werden.

Einen breiten Raum nahm bei der Veranstaltung die Schiefelage bei der Digitalisierung und der Umgang mit der Corona-Situation ein. Die Regelungen sind von Land zu Land und Schule zu Schule uneinheitlich. Für Mehrbelastungen wie dem Hybridunterricht wird eine Stundenermäßigung gefordert.

Dr. Gerhard Over

Nachrufe

Traurig nehmen wir Abschied von STD a. D. Joachim Vanhoefer und STR a.D. Helmut Kurtzahn.

Im März 2021 verstarb **Joachim Vanhoefer**, Rastede, im Alter von 92 Jahren. Dienstlich war Herr Vanhoefer an der BBS III Oldenburg bis 1993, zuletzt als stellvertretender Schulleiter, tätig. Als Junglehrer ist Herr Vanhoefer 1956 Mitglied des Verbandes geworden und war von 1975 bis zu seiner Pensionierung im erweiterten Vorstand des VLAEH als Fachvertreter für Gartenbau und Floristik zuständig. In diese Zeit fiel die verbindliche Einführung des Berufsgrundbildungsjahres im Gartenbau sowie die Ausgliederung und Neuordnung der Floristik-Ausbildung zu einem Monoberuf. Sein Amt hat er von Ernst Hollinderbäumer übernommen und an Ulrich Sachweh übergeben. Nach dessen Pensionierung wurde dieses Amt an Gisela van Beeck-Böhne übertragen. So wurde diese Funktion durchweg einem Mitglied der Oldenburger Schule anvertraut. Herr Vanhoefer genoss aufgrund seines pädagogischen Geschicks, seines kommunikativen Führungsstils und seiner Sachkenntnisse innerhalb und außerhalb der Schule ein hohes Ansehen. So war er gefragt als Mitarbeiter bei der landesweiten Lehrplanarbeit und als Mitautor bei Fachbüchern für die Auszubildenden. Die allseitige Wertschätzung wurde bei seiner offiziellen Verabschiedung aus dem Dienst in allen Beiträgen deutlich. Nach seiner Pensionierung war Herr Vanhoefer weiterhin regelmäßiger Gast bei Veranstaltungen des Verbandes.

Im April 2021 verstarb **Helmut Kurtzahn**, Oldenburg, im Alter von 95 Jahren. Im Jahr 1978 kam Herr Kurtzahn an die BBS Wesermarsch in Brake (Unterweser), nachdem er zuvor in Rostock in der DDR als Fachschuldozent an der Ausbildung von „Veterinäringenieuren“ beteiligt war. In Brake unterrichtete Herr Kurtzahn in den Landwirtschaftsklassen und baute federführend den Standort als überregionale Berufsschule für die Ausbildung zur Tierpflegerin/zum Tierpfleger auf. An der BBS Wesermarsch engagierte sich Herr Kurtzahn über zehn Jahre lang als Personalratsvorsitzender. Innerhalb des Berufsschullehrerverbandes fungierte Helmut Kurtzahn von 1992 bis 2001 im Landesvorstand des VLAEH als Landeskassenwart. Neben einer sorgfältigen Kassenführung war ihm eine stabile und sozialgerechte Beitragsstruktur wichtig.

Für ihr vielfältiges Wirken ist der BLVN Herrn Joachim Vanhoefer und Herrn Helmut Kurtzahn sehr dankbar.

Günter Bruns und Dr. Gerhard Over

Wir gedenken

Geburtsdatum	Verstorben	Nachname	Vorname	Bezirk	Ortsverband	Titel
14.10.1928	23.03.2021	Vanhoefer	Joachim	Oldenburg	Oldenburg	StD a.D.
14.03.1949	31.03.2021	Grünhagen	Otto	Lüneburg	Lüneburg	StR a.D.
11.07.1926	19.04.2021	Zocher	Waldemar	Hannover-Süd	Hildesheim	OStR a.D.
06.09.1925	19.04.2021	Kurtzahn	Helmut	Oldenburg	Oldenburg	P
13.07.1943	30.04.2021	Albers	Ernst	Osnabrück	Meppen	L.f.F. a.D.
16.02.1925	11.05.2021	Brasch	Horst	Oldenburg	Ammerland	StD a.D.
15.03.1917	14.05.2021	Koeltz	Sabine	Braunschweig	Salzgitter	OStR'in a.D.
18.05.1934	25.05.2021	Lend	Hermann	Hannover-Süd	Rinteln	StD a.D.
06.08.1935	15.06.2021	Wittkop	Jürgen	Lüneburg	P Lüneburg	OStR a.D.
11.04.1942	19.06.2021	Bädeker	Margret	Oldenburg	Wildeshausen	L.'in i.A. a.D.
25.05.1921	01.09.2021	Fiola	Siegbert	Hannover-Süd	Alfeld	StD a.D.

Persönliches

Die Redaktion bittet die Mitglieder, deren Namen nicht bei den Geburtstagen genannt werden sollen, dieses in der Geschäftsstelle des BLVN anzumelden (Kontaktaten: siehe Impressum).

Wir gratulieren

Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum	Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum
60 Jahre				85 Jahre			
Brüggemann	André	Hannover ME	01.04.1961	Heitmeier	Martin	Diepholz	09.04.1936
Elberfeld	Matthias	Diepholz	11.04.1961	Klöss	Gerhard	Stade	10.05.1936
Sommer	Vera	Hamel	12.04.1961	Donath	Hans Werner	Hamel	13.05.1936
Schäfer	Annegret	Holzwinden	22.04.1961	86 Jahre			
Foss	Ulrich	Lüneburg	03.05.1961	Klink	Heinz-Dieter	Alfeld	06.04.1935
Mock	Georg	Hildesheim	10.05.1961	Petersen	Christian	Hannover JvL	15.05.1935
Lippek	Michael	Stade	10.05.1961	Grabau	Jürgen	Emden	20.05.1935
Albrecht	Birgit	Soltau	25.05.1961	Paulmann	Ruth	P Hannover	08.06.1935
Töller	Edeltraud	Papenburg	28.05.1961	87 Jahre			
Glandorf	Ursula	Bersenbrück	05.06.1961	Palandt	Gustav	Salzgitter	02.04.1934
Wosnitza	Michael	Gifhorn	10.06.1961	Heise	Friedrich	Hannover 3	10.04.1934
Bruhnke	Anette	Braunschweig	28.06.1961	Ziebold	Lothar	Cloppenburg	28.05.1934
65 Jahre				Hartmann	Fred	Hannover ME	05.06.1934
Wrubel	Helga	Gifhorn	01.04.1956	Pelz	Otto	Lüneburg	09.06.1934
Düker	Ingo	Rotenburg	06.04.1956	Krebs	Hans	Meppen	21.06.1934
Kleine-Brak	Jutta	Oldenburg	11.04.1956	Blastoch	Friedrich	Wolfsburg	24.06.1934
Gutsche	Carl-Rainer	Burgdorf	20.04.1956	Schulz	Dr. Gerhard	Lüneburg	26.06.1934
van Beeck-Böhne	Gisela	Oldenburg	21.04.1956	88 Jahre			
Weiß	Sonja	Braunschweig	23.04.1956	Pannek	Hannelore	Wilhelmshaven	15.04.1933
Albers	Rainer	Stade	11.05.1956	Huslage	Maria	Cloppenburg A	25.04.1933
Classen	Ursula	Friesoythe	06.06.1956	Völpef	Gerhard	Braunschweig	25.06.1933
Cordes	Elke	Soltau	17.06.1956	89 Jahre			
Reusch	Marion	Uelzen	27.06.1956	Wagenleiter	Gerhard	P Hannover	13.05.1932
Bockhorst-Thöne	Marie-Theres	Rinteln	30.06.1956	Petering	Rolf	P Osnabrück	14.06.1932
70 Jahre				90 Jahre			
Bekker	Ernst Richard	Nordhorn	04.04.1951	Jöhren	Gerd	Wolfsburg	19.06.1931
Delekat	Elke	Nienburg	14.04.1951	Hartz	Antonius	Lingen	22.06.1931
Hackmann	Hedwig	Vechta	19.04.1951	91 Jahre			
Grever	Margarethe	Friesoythe	31.05.1951	Brötje	Gerda	Goslar	27.04.1930
Helbig-Scharf	Inge	Gifhorn	06.06.1951	Tonne	Hanna	Neustadt A	29.06.1930
Helms	Heinrich	Hildesheim	12.06.1951	92 Jahre			
Braun	Rudolf	Bremervörde	24.06.1951	Hollwege	Walter	Norden	31.05.1929
Bitter	Edeltraud	Bersenbrück	24.06.1951	93 Jahre			
Rauert	Josef	Cloppenburg	29.06.1951	Gorny	Horst	Osterholz-Scharmbeck	17.06.1928
75 Jahre				94 Jahre			
Ritzmann	Uwe	P Hannover	06.05.1946	Scheessel	Rosemarie	Northeim	20.06.1927
Brinker	Hermann	Lingen	24.05.1946	96 Jahre			
Wolff	Ulrich	Aurich	06.06.1946	Sextroh	Gisela	Oldenburg	06.04.1925
Rakers	Lambert	Nordhorn	12.06.1946	Schmied	Willi	Winsen	07.04.1925
80 Jahre				Möhle	Irmtraut	Syke	21.05.1925
Wesemann	Walter	Nienburg	04.04.1941	Siart	Sigmund	Hamel	19.06.1925
Leichter	Klaus	Göttingen	05.04.1941	98 Jahre			
Reich	Paul	Cuxhaven	29.04.1941	Wilpert	Anneliese	Hannover 7	04.06.1923
Kühl	Brunhild	Hamel	07.05.1941	99 Jahre			
Felgendreher	Wulf	Hamel	09.05.1941	Heiland	Robert	Lüneburg	11.04.1922
Hosch	Eckehardt	Wolfsburg	10.05.1941				
Schrader	Dr. Berend	Hildesheim	22.05.1941				
Nauw	Wilhelm	Northeim	26.05.1941				
Bahr	Peter	P Hannover	06.06.1941				
81 Jahre							
Köhn	Hans-Georg	Aurich	25.04.1940				
Zabel	Gerte-Ute	Stade	26.04.1940				
Müller	Hans-Jörg	Hannover 2	28.05.1940				
82 Jahre							
Busche	Inge	Springe	04.04.1939				
Sandberg	Klaus-Dieter	P Hannover	07.04.1939				
Dübbelde	Jürgen	Aurich	27.04.1939				
Burrichter	Heinrich	Cloppenburg	30.04.1939				
Geber	Valentin	Papenburg	03.05.1939				
Ammon	Friedrich-Wilhelm	Northeim	03.05.1939				
Homann	Regine	Lüneburg	23.05.1939				
Stumpe	Richard	P Osnabrück	02.06.1939				
Matthae	Rainer	Bad Harzburg	06.06.1939				
Spitta	Prof. Gerhard	P Hannover	16.06.1939				
Kampen	Karla	Wilhelmshaven	20.06.1939				
83 Jahre							
Bartels	Wilhelm	Lüneburg	10.04.1938				
Serafin	Günter	Braunschweig	16.04.1938				
Cloppenburg	Dr. Reinhard	Meppen	13.05.1938				
Kleene	Heinrich	Leer	15.05.1938				
Janssen	Bodo	Braunschweig	12.06.1938				
Miersch	Friedrich	Gifhorn	18.06.1938				
Rothenbusch	Ernst-Achim	Northeim	29.06.1938				
84 Jahre							
Capelle	Dieter	Oldenburg	13.06.1937				
Winkler-Stecher	Gundel	P Lüneburg	15.06.1937				



Die bessere Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ **Speziell ausgebildete Berater**
für den öffentlichen Dienst
- ✓ **Exklusive Vorteilsangebote**
für Mitglieder von Gewerkschaften
und Verbänden
- ✓ **Attraktive Produktvorteile**
unter www.bbbank.de/dbb
- ✓ **Informative Ratgeber und
regelmäßige Newsletter**
mit aktuellen Informationen aus
dem öffentlichen Dienst
- ✓ **Interessante Veranstaltungen**
wie z. B. Exklusive Abende für den
öffentlichen Dienst oder Fachvorträge
- ✓ **Seit fast 100 Jahren
Erfahrung und Kompetenz**
als Bank für Beamte und den
öffentlichen Dienst



Interesse geweckt?

Wir sind für Sie da:
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon 0721 141-0,
E-Mail info@bbbank.de
und auf www.bbbank.de/dbb



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

Folgen Sie uns



BB
Bank
Better Banking